

Modernisierung des Beamtenevaluierungs- und Ausbildungssystems in Tunesien, MFP

Herausforderung

Der öffentliche Sektor Tunisiens steht vor großen Herausforderungen. Die Verschuldung des Staates und die Belastung des Staatshaushaltes ist seit der Revolution von 2011 stark gestiegen. Eine der Hauptursachen für die steigenden Staatsausgaben ist die öffentliche Verwaltung mit einem schwerfälligen Beamtenapparat und abgekoppelt von den mit der Revolution geäußerten Erwartungen. Zu den Herausforderungen gehören mangelnde Qualifikationen, ein schwaches Aus- und Fortbildungssystem und ein dysfunktionales System zur Evaluation und Motivation von BeamtenInnen, welches an die Aus- und Fortbildung gekoppelt ist.

Das Personal spielt eine entscheidende Rolle für die Qualität der öffentlichen Verwaltung. Eine kundenorientierte Verwaltung ist wiederum die Grundlage für einen effektiven Staat und zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs. Die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ist deshalb für die tunesische Regierung von hoher Priorität.

Lösungsansatz

Die anstehenden Reformen Tunisiens setzen einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst und besser qualifizierte und motivierte BeamtenInnen und BeamtInnen voraus. Die aktuelle Aus- und Fortbildung sowie die Evaluation von BeamtenInnen und Beamten entsprechen jedoch noch nicht den Anforderungen an eine leistungsorientierte, zunehmend digitalisierte und teilweise dezentralisierte Verwaltung.

Im Rahmen des Vorhabens wird eine Reform des Evaluierungs- und Ausbildungssystems von BeamtenInnen und Beamten angestrebt. Dabei werden zum einen Beiträge zur Verbesserung der Qualität und Standardisierung der öffentlichen Ausbildung in tunesischen Verwaltungshochschulen geleistet. Zum anderen werden Voraussetzungen geschaffen, um anhand objektiver Kriterien die Arbeitsqualität der Beamten im öffentlichen Sektor zu evaluieren. Ziel ist es, dass Tunisiens Verwaltung besser qualifizierte und motivierte BeamtenInnen und Beamte einsetzen kann.

Projektnamen	Modernisierung des Beamtenevaluierungs- und Ausbildungssystems – MFP
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Nationale Partner	Présidence du Gouvernement
Gesamtaufzeit	September 2020 – August 2023

Das Projekt ist in drei Handlungsfelder unterteilt:

- 1. Entwicklung einer Standardisierung und Zertifizierung der Aus- und Fortbildungangebote;**
- 2. Verbesserung der Voraussetzungen für ein objektives und transparentes Leistungsbewertungssystem;**
- 3. Förderung eines partnerschaftlichen Dialogs mit relevanten Akteuren des Öffentlichen Sektors.**

1. Standardisierung und Zertifizierung

Handlungsfeld 1 zielt auf die Entwicklung von Standards und Instrumentarien für die Zertifizierung von öffentlichen Bildungsstrukturen und -einrichtungen und die Akkreditierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogrammen ab. Um dies zu erreichen, sollen mit Hilfe agiler Methoden folgende Elemente umgesetzt werden:

- Entwicklung und Veröffentlichung eines nationalen Standards zur Qualitätssicherung von Bildungsangeboten.
- Anpassung von drei öffentlichen Ausbildungseinrichtungen an internationale Standards.
- Akkreditierung von Aus-, und Fortbildungsprogrammen nach internationalen Standards.
- Entwicklung von Systemen zur Zertifizierung von Kompetenzen.

2. Leistungsbewertungssystem

Ziel des Handlungsfeldes 2 ist es, die Voraussetzungen für ein objektives und transparentes Leistungsbewertungssystem für Beschäftigte im öffentlichen Dienst zu verbessern.

Im Rahmen eines Design Thinking-Prozesses werden Instrumente und Verfahren zur Verbesserung und Weiterentwicklung von Bewertungsansätzen im öffentlichen Dienst entwickelt. Gemeinsam mit ressortübergreifenden Arbeitsgruppen wird die Bewertung von BeamtenInnen auf eine objektive Grundlage gestellt. Ein auf die öffentliche Verwaltung zugeschnittenes Evaluationssystem macht Stärken und Schwächen des Personals deutlich, zeigt Entwicklungs- und Fortbildungspotentiale auf und liefert Handlungsempfehlungen. Zugleich schafft ein

performancebasiertes Evaluationssystem die Rahmenbedingungen für einen effizienten, resilienten und transparenten öffentlichen Dienst und stärkt die Lern- und Kommunikationskultur staatlicher Institutionen.

Jasmin Freischlad
jasmin.freischlad@giz.de

3. Dialogförderung

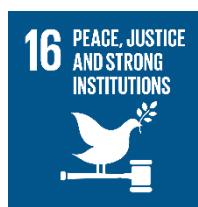
Hiermit verfolgt das Vorhaben eine mehrgleisige Kommunikations- und Dialogstrategie:

Zum einen wird die kommunikative und dialogische Begleitung des Change-Managements in der öffentlichen Verwaltung ausgebaut. So wird ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Reformschritte innerhalb der öffentlichen Verwaltung gefördert. Dazu werden unter anderem inklusive Dialoge auf Fachebene in Zusammenarbeit mit der Regierung genutzt.

Zum anderen wird ein partizipativer Ansatz verfolgt, der die Gewerkschaften, Kommunen und Nicht-Regierungsorganisationen einbezieht – etwa in öffentlichen Dialogveranstaltungen oder gemeinsamen Workshops.



Zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gilt es, die fortschrittliche Gesetzgebung Tunesiens zur Gleichstellung der Geschlechter im öffentlichen Dienst in die Tat umzusetzen.



Zugleich fokussiert das Modulziel auf die Schaffung der Voraussetzungen für eine bürgernahe Verwaltung und ermöglicht hierdurch die erfolgreiche Bearbeitung der Sustainable Development Goals (SDGs) in Tunesien.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Modernisierung des Beamtenevaluierungs- und Ausbildungssystems in Tunesien, MFP

GIZ Büro Tunis

B.P. 753 - 1080 Tunis Cedex – Tunisie

T +216 71 967 220

F +216 71 967 227

www.giz.de/tunisie

www.facebook.com/GIZTunisie

In Kooperation mit

Premierministeramt (Présidence du Gouvernement)

Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Nordafrika, Mittelmeerpolitik

Stand

Januar 2022

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.